

nicht vorgelegen zu haben<sup>2)</sup>): denn sonst hätte ihn ja nichts gehindert, einen genügenden Schlachtbericht zu liefern. Doch stimmt die Darstellung an beiden Orten im wesentlichen überein, ein Beweis dafür, dass die Nachrichten des Flugblattes genau und getreu sind, da sie dem Vergleiche mit den anderen Quellen, welche dem Aufsätze des Taschenbuches zu Grunde liegen, sehr wohl stand halten.

Die Schilderung des fliegenden Blattes hat, wie in der Einleitung bemerkt wird, den Zweck, die Bravour und die Verdienste der Sachsen am Gelingen des Befreiungswerkes in das richtige Licht zu setzen, da die von den anderen mitbetheiligten Mächten kundgegebenen Berichte in dieser Hinsicht die wünschenswerthe Unparteilichkeit vermissen liessen. Es ist daher eine Parteischrift, jedoch keineswegs eine einseitig-falsche, sondern eine, wie hervorgehoben werden muss, unbefangene, ruhig und objectiv gehaltene. Die Schilderung ist weit entfernt davon, die Sachsen etwa auf Kosten der anderen Waffengenossen besonders herauszustreichen. Und nur einer von den letzteren ist es, auf welchen ein ungünstiges Streiflicht fällt: der Fürst von Waldeck, dessen Verhalten den Sachsen gegenüber, falls das Flugblatt recht berichtet (und auch der Aufsatz im Taschenbuch meldet ähnliches), auch in der That wenig waffenbrüderlich sich zeigte.

Diese Haltung des Fürsten von Waldeck während der Schlacht, welche den Sachsen hätte übel bekommen können, mag vielleicht einer von den verschiedenen Gründen gewesen sein, von denen Johann Georg sich bewegen liess, wie im Unmuth, ohne Abschied von den Waffengefährten, mit kühlen Worten schriftlich bei dem hochfahrenden, undankbaren Kaiser sich [mit „zugestossener Unpässlichkeit“ entschuldigend, schon am 16. September den Rückmarsch anzutreten. Hatte er doch auch, gleich den anderen Befreiern Wiens, Sobiesky keineswegs ausgenommen, bei dem aus der dringendsten Gefahr befreiten Kaiser statt des gebührenden Dankes nur ein „stolzes, frostiges, theilnahmloses Wesen“ finden müssen, hatte er bei diesem doch nicht einmal Erhörung der gewiss nicht

<sup>2)</sup> Das Wort des Herzogs von Lothringen: „Allons marchons“ wird in das Hist. Taschenbuch aus einer anderen Quelle genommen sein, da die dasselbe motivierenden Worte des Feldmarschalls v. d. Goltz hier, obwohl dem Sinne nach dieselben, anders und ausführlicher als im Flugblatte wiedergegeben werden.